Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1822

5.7.1822 (Nr. 184)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 184. Freitag, den 5. Juli 1822.

Hannover. — Würtemberg. — Frankreich. (St. Cloud. Paris.) — Preussen. (Arnswald. Sprottau.) — Rußland. (Odessa.) — Schweiz. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Hannover.

Hannover, den 24. Jun. Selten gab es in hiesiger Gegend so heftige und bedeutende Feuersbrünste, wie im gegenwärtigen Jahre. In der Nacht vom 12. auf den 13. brannten in dem Dorfe Ahlten, Amts Ilten, 28 Feuerstellen ab, und am 12. Abends in dem Dorfe Soehlde, Amts Steinbrück, 15 neue Höfe. Bei heftigem Winde und Mangel an Wasser konnte alle nur mögliche Hülfe der Flamme keinen Einhalt thun.

Die philosophische Fakultät der Universität Göttingen hat den durch seine in Deutschland mit allgemeinem Beifall aufgenommenen theatralischen Werke rühmlichst bekannten dramatischen Schriftsteller, Karl Toepfer, zum Doktor der Philosophie ernannt, und ihm das Diplom darüber zugesandt.

Würtemberg.

Stuttgart, den 3. Jun. Se. königl. Majestät befinden sich, nach heute von Ostende aus erhaltenen Nachrichten, fortwährend bei vollkommenstem Wohlseyn, und gebrauchen unausgesezt die dasigen Seebäder.

Wegen Ablebens des Herzogs Eugen Friedrich Heinrich von Würtemberg Hoheit, Oheims Sr. kön. Maj., ist in Gemäßheit eines von Höchstdenselben von Ostende aus eingegangenen Befehls auf 6 Wochen Hoftrauer angelegt worden. Die ersten 14 Tage tragen die Herren blau angelaufene Schnallen und Degen.

Frankreich.

St. Cloud, den 30. Jun. Der König, sammt allen königl. Prinzen und Prinzessinnen, wohnten heute der Messe in der Schloßkapelle bei. Le Sueur, der den Dienst des verflossenen halben Jahres schloß, führte eine neue Komposition auf. Sein Verdienst um die Kirchenmusik ist allgemein anerkannt. Die Direktion in dem laufenden Semester verrichtet jezt der gleichfalls sehr beliebte Cherubini. Nach der Messe ertheilten Se. Maj. einer Deputation von Marseille Audienz, welche den Dank dieser Stadt für die derselben verliehene Einrichtung eines besondern der Gesundheitsprüfung fremder Schiffe gewidmeten Seehafens vor den Thron brachte.

Gestern waren Se. Maj. in Arbeit mit dem Finanzminister de Villèle begriffen.

Paris, den 1. Jul. Mehrere Oberbefehlshaber bei dem Militärkordon der Pyrenäen, welche davon abwesend sind, haben Ordre erhalten, sich nach ihren Posten zu verfügen. Die Divisionen, welche rükwärts kantonniren, sind befehligt, näher vorwärts zusammenzurücken.

Der königl. Hausminister, Graf von Lauriston, wird nach Bordeaux abreisen, und, nach dem Ruche d'Aquitaine, im dortigen Schlasse absteigen.

Die Sängerin Catalani wird erwartet. Ihren lezten öffentlichen Konzertvortrag in London soll sie zum Besten der armen Irländer gehalten haben.

(Die übrigen Pariser Nachrichten aus Mangel an Raum morgen.)

Preussen.

Arnswald, den 22. Jun. Am 15. und 16. d. hatten wir das Glük, Se. königl. Hoh. den Kronprinzen in unsern Mauern zu besitzen, um Musterung über die hiesige Besatzung zu halten. Am 17. reisten Höchstdieselben nach Schiefelbein und Polzin, nahmen aber einen Umweg über Märkisch-Friedland, um den von Petersburg kommenden Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar überraschend zu begrüßen.

Sprottau (Reg. Bezirk Liegnitz). Am 18. Jun. kam im hiesigen Kämmereiforste, jenseit des Boberflusses, auf noch nicht ermittelte Weise, ein Feuer aus, welches in 5 Stunden mehr als 300 mit dreißigjährigen Kiefern bestandene Morgen verwüstete.

Rußland.

Odessa, den 13. Jun. Ich sende Ihnen beifolgend

eine wörtliche Uebersetzung des Befehls, welchen der Pascha von Silistria, in Folge der Note des Reis-Effendi vom 18. April, wegen des Abmarsches eines Theils der Truppen aus den Fürstenthümern an den Militärbefehlshaber zu Bucharest erließ. Man sieht, daß darin von einer alsbaldigen gänzlichen Räumung der Fürstenthümer durchaus nicht die Rede ist, so zuversichtlich dieselbe auch von einigen Zeitungen angekündigt wurde. Im Gegentheil sind seit Erscheinung jenes Fermans gegen 7000 Mann frische Truppen in die Moldau und Wallachei eingerükt. Uebrigens ist auch von Abhaltung eines Divans, in welchem die Janitscharenchefs mit Freuden in eine Räumung der Fürstenthümer eingewilligt hätten, zu Konstantinopel Niemanden etwas bekannt geworden. — Der obenerwähnte Befehl lautet so: „Boujourdi des Pascha von Silistria an den Pascha von Bucharest. Ihr unser Kiehaya, Gouverneur von Bucharest, der Ihr aus der Zahl der Mirmirans seyd, Hadji Achmed Pascha, dessen Ruhm immer höher steige! Wisset, daß, da das ottomannische Heer, welches die beiden Fürstenthümer (das eine seit einem Jahre, das andere noch länger) besezt hält, große Ausgaben dem Lande durch seinen Aufenthalt verursacht, und den Armen sehr zur Last ist, die hohe Pforte, auf den von mir erstatteten Bericht, die Erlaubniß ertheilt habe, daß dieses Heer in seine Heimath zurükkehren darf. Doch ist es ihr höchster Wille und Befehl, daß die Spahis und die Kasaken, Truppen, welche im Solde der Regierung stehn, so wie die Tataren, welche ohnedies alle drei Monate wechseln, gegenwärtig das Land nicht verlassen, sondern noch darin bleiben sollen. Ihr werdet daher in Hinsicht dieser Söldlinge die größte Sorge tragen, daß sie daselbst verweilen, ohne das Volk zu drücken; Ihr werdet allen ihren Zabiths befehlen, sie in strengster Zucht zu halten, und welche im geringsten sich davon entfernen würden, scharf und schnell zu bestrafen, ohne auf Fürsprache oder Bitten von wem immer Rükksicht zu nehmen; denn in diesem Falle würden die Zabiths selbst mit der Strafe der Uebertreter belegt werden. — Was das ottomannische Armeekorps betrift, das aufbrechen soll, so werdet Ihr, damit es auf seinem Marsche nicht den Armen zur Last fällt, die Mihmandars denselben vorausziehen lassen, damit sie ihm die nöthige Verpflegung bereiten; Ihr werdet es in kleinen Abtheilungen, von andern Mihmandars begleitet, abziehen machen, und immer dafür sorgen, daß den Armen nicht der geringste Nachtheil oder Schaden zugehe. Zu dem Ende habe ich Euch gegenwärtigen Boujourdi auf höchsten Befehl durch unsern ehrenwerthen Hazuadar zufertigen lassen." (Allg. Z.)

Schweiz.

Der große Rath des Kantons St. Gallen hat eine Vermögenssteuer von 45,000 fl. dekretirt, und unter 5 Fremden, dem Gen. Feldmarschallieutenant Grafen von Neipperg in Parma, das Kantonsbürgerrecht ertheilt, den die Abstammung vom Schlosse Nydberg im Bezirk Sargans zu diesem Wunsche verleitete.

Das Gewitter vom 29. Jun. hat in einer Strecke von 10 Stunden, von den Bernischen Dörfern Erlach und Anet über Walterswyl, Bühl und Biren bis gegen Solothurn durch Hagel und Sturm furchtbare Verwüstungen angerichtet, und ohne Ausnahme die ganze Aernde in einem Augenblicke zerstört. Vielen Leuten schien der jüngste Tag angebrochen.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 3. Juli.) Orsova, den 19. Jun. Mittelst der heute hier durchgekommenen Post aus Konstantinopel erhalten wir Privatbriefe aus dieser Stadt vom 10. Jun. (freilich von Griechen herrührend), welche behaupten, die Flotte des Kapudan Pascha sey von den Griechen geschlagen worden. Deutsche Häuser melden blos, die Griechen hätten die türkische Flotte mit Brandern verfolgt.

Triest, den 18. Jun. (Fortsetzung.) Unser Krieg gegen die Türken war noch bis vor kurzer Zeit ein Vertheidigungskrieg; allein diese Methode, wäre sie noch länger fortgesezt worden, hätte uns sehr geschadet; denn erstens konnten wir keine neuen Länder zu den bereits befreiten hinzufügen; und zweitens war auch zu befürchten, daß uns bei dem kleinen Umfange unsers Gebiets nicht endlich auch die Mittel zur Fortsetzung des Kampfes mangelten. Wir beschlossen daher, unsre Defensive in einen Angriffskrieg zu verwandeln. Die wichtigsten Punkte, gegen welche wir aber vor allem unsere Kräfte richten mußten, waren Zitouni und Neopatra, die Schlüssel zu Thessalien, das noch immer unter dem harten Joche der Tirannei seufzt. Die an der Gränze Thessaliens unter der Anführung des heldenmüthigen Odysseus zur Bewachung der Thermopylen aufgestellten Truppen, welche seit dem Anfange des Kriegs die oft fünfmal stärkere feindliche Macht so vielmal und so ruhmvoll zurükgetrieben haben, waren indessen nicht stark genug, allein die Angriffsoperationen zu eröfnen. Zu ihrer Verstärkung ließ man eine Anzahl Hülfstruppen aus dem Peloponnes kommen, welche auch in der lezten Zeit unter Anführung des Generals Niketas daselbst anlangten. Das ganze Heer betrug nun über 10,000 Mann, und wurde in zwei gleich starke Korps getheilt, wovon das eine unter Anführung des Niketas und Odysseus gegen Zitouni vorrükte, das andere aber, angeführt vom Kapitän Kontojannis, Neopatra angreifen sollte. Am Charfreitage, den 12. April n. St., gegen Abend schifften sich die gegen Zitouni bestimmten Truppen, 5000 Mann an der Zahl, in Paliurochi auf 7 größern und mehrern kleinern Fahrzeugen ein, und landeten am 13. April bei dem Orte Echinus unweit Hylida. Kaum waren aber gegen 300 der unsrigen ans Land gestiegen, als eine dreimal stärkere feindliche Truppe über sie herfiel, und sie zum Rükzuge gegen das Ufer nöthigte. Während aber diese sich in Ordnung zurükzogen, fanden die auf den Schiffen Gelegenheit, noch einige hundert Mann ans Land zu setzen, welche dann in Verbindung mit den

vorigen sich sogleich auf den Feind stürzten, in einem Augenblicke zurükwarfen, 30 von seinen Leuten tödteten, 6 gefangen machten und ihn bis Hylida verfolgten. Aber auch hier konnte er sich nicht behaupten, sondern wurde zur Flucht genöthigt, 70 Albaneser, welche sich in drei festen Häuser eingeschlossen hatten, fanden ihren Tod in den Flammen. An demselben Tage begab sich Odysseus mit etwa hundert Mann zu Wasser nach St. Marina, einem drei Stunden von Zitouni gelegenen Orte, vertrieb nach kurzem Widerstande die daselbst aufgestellten Türken, 200 an der Zahl, und nahm diese vortheilhafte Stellung ein. Am Ostersonntage, den 24. April, rükte der Feind, 3000 Mann stark, mit Kavallerie und Artillerie versehen, gegen uns vor, griff zuerst die Stellung auf St. Marina, welche Odysseus mit 200 Mann besezt hielt, wiederholt an, und versuchte es, sich derselben zu bemächtigen; da er aber hier standhaft zurükgetrieben wurde, so wandte er sich plözlich gegen die in Hylida aufgestellten Griechen. Es entspann sich hier ein lebhaftes Gefecht, das bis zum Abend dauerte. Dreimal stürzten die Türken auf uns los, und jedesmal wurden sie tapfer zurükgeworfen. Mit einbrechender Nacht hörte das Gefecht auf. Die feindliche Reiterei hat bei diesem Treffen mehr als das Fußvolk gelitten. Da aber der Feind, welcher Kavallerie und Artillerie bei sich hatte, seine Stellung auf einer Ebene genommen, wodurch unsere Kommunikation unterbrochen wurde, so fanden wir es für vortheilhafter, gegen Mitternacht alle Truppen auf St. Marina zusammen zu ziehen. Kapitän Dyowounites zog sich daher in der Stille in größter Ordnung ans Meer zurük, und schiffte sich da nach seiner Bestimmung ein, während General Niketas mit dem Schwerdte in der Hand einen Weg mitten durch die feindliche Macht bahnte.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltigkeiten.

In dem baierischen Dorfe Hemau wurde kürzlich eine ganze Familie durch Wasserschierling, welcher für ein rübenartiges Gewächs (Dorste) gehalten wurde, vergiftet. Der Großvater starb wenige Stunden nach dem Genusse unter schreklichen Schmerzen, eben so der Enkel; die Tochter und Hausmutter mit 2 andern Kindern wurden noch glüklich gerettet.

Der Brünner Zeitung zufolge brach am 14. d. Abends um 6 Uhr zu Trebitsch im Iglauer Kreise, in der Mitte der Stadt, auf der Seite des Iglaflusses, plözlich Feuer aus, das bei einem heftigen Winde so schnell und gewaltsam um sich griff, daß in kurzer Zeit die ganze Stadt und die beiden Vorstädte Geykow und Neuhofen ein Raub der Flammen wurden! Die Zahl der abgebrannten Häuser belauft sich auf 212, worunter auch die große Pfarrkirche mit dem Glockenthurme sich befindet.

Kunstausstellung in Paris. Das gedrukte Verzeichniß enthält 186 Octavseiten. Die Zahl der Zeichnungen und Gemälde belauft sich auf 2000. Dieses erregt Bewunderung. Unter den Künstlern befinden sich 72 Frauenzimmer und 31 Deutsche. Wenig Gegenstände sind aus der biblischen Geschichte behandelt, ein Beweis, daß der Sinn für religiöse Darstellung jezt in Frankreich im Abnehmen ist. Die aus der griechischen und römischen Geschichte sind auch nicht so häufig, als sie zu der Zeit der Volksregierung waren. Vor zwanzig Jahren zogen blutige und gräßliche Scenen die Blicke Vorzugsweise auf sich, jezt weht ein milderer Geist durch die Werkstätte der Künstler. Insbesondere hat die ältere französische Geschichte ihre Fantasie beschäftigt; man kann es rein Genie nennen, woraus manches treffliche Bild in dieser Darstellung hervorglänzt. In dem Verzeichniß der Bildhauerei bemerkt man von 34 Künstlern 158 Darstellungen; die meisten haben Bezug auf das Vaterland. Im Fache der Baukunst leuchten unter 14 Künstlern des deutschen Architekten Gau Originalzeichnungen von alten Bauwerken in Nubien hervor. Die Kupferstecher-, Steinschneider- und Medailleurkunst zählt 75 Künstler, unter denen die deutschen Namen Engelmann, Forster, Frommel, Müller, Oswald, Piringer vorkommen.

Der Milzbrand unter dem Hornvieh und den Pferden richtet in einigen Landgerichtsbezirken Baierns große Verheerungen an.

Am 30. Jun. ist die lang angekündigte Vermählung des ältesten Sohnes des Fürsten von Canino, Karl Bonaparte, mit der ältesten Tochter Joseph Bonaparte's zu Brüssel vollzogen worden.

Das Brüsseler Oracle meldet aus Bayonne vom 17. Jun., daß mehrere französische, zu Madrid etablirte Kaufleute ihre Korrespondenten benachrichtigt hätten, sie würden die Hauptstadt Spaniens verlassen, weil sie sich nicht mehr sicher glaubten.

Am 24. Jun. wurde bei Hayingen (im Würtembergischen) ein Schäfer mit 216 Stük Schafen auf freiem Felde durch einen Blizschlag getödtet. Alle Kleider des Verunglükten wurden in ganz zerrissene kleine Flecken verwandelt. Seine Taschenuhr fand sich in einer Entfernung von 5 Schritten vom Leichnam zertrümmert, und die Emailleplatte zerschmolzen. Dagegen fand sich an den getödteten Thieren keine Spur von Verletzung.

Mähren. Am 15. Jun. Vormittags zog eine Windhose über die im Znaimer Kreise liegenden Ortschaften Mitzmanns, Zulb und Joslowitz, wodurch in Mitzmanns drei Scheunen, in Zulb ein Preßhaus und in Joslowitz eine Scheune nebst der herrschaftlichen massiv erbauten Ziegelhütte eingestürzt, und durch den Einsturz der leztern ein Ziegelbrenner und sein Weib dergestalt beschädigt wurden, daß sie ohne Hofnung des Aufkommens darnieder liegen. Ausserdem wurde der größte Theil der in der Umgegend stehenden Bäume entwurzelt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. Jul.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7	27 Zoll 11,7 Linien	16,8 Grad über 0	35 Grad	Nord
Mittags 3	27 Zoll 11,1 Linien	22,9 Grad über 0	27 Grad	West
Nachts 10	27 Zoll 10,8 Linien	19,1 Grad über 0	29 Grad	Nord

Halbheiter; große geballte Wolken; düsterer Abend; nach Sonnenuntergang wieder lichter.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7 Juli: König Lear, Trauerspiel in 5 Akten, nach Shakespear.

Konzert-Anzeige.

Aufgemuntert durch den mir hier zu Theil gewordenen Beifall, werde ich mit Erlaubniß der Großherzogl. hohen Intendanz künftigen Montag, den 8. Jul., in dem hiesigen Hoftheater ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert zu geben die Ehre haben, in welchem ich zwei große Scenen und zwei Cavatinen vortragen werde, und wage es, die höchsten Herrschaften, meine verehrtesten Gönner und Freunde dazu unterthänigst und ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 3. Jul. 1822.

Franz Löhle,
Königl. Baier. Hof- und Kammersänger.

Literarische Anzeige.

In der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

System der Reiterei, vom Verfasser der Vorlesungen über die Taktik der Reiterei. 8. cart. 2 fl. 20 kr.

Neckargemünd. [Bekanntmachung — die Ermordung und Beraubung einer Frau betr.] Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde die 23. Jahr alte Ehefrau des Georg Adam Leibfried von Neunkirchen, die von Eberbach nach Haus gehen wollte, ohngefähr eine Viertelstunde ausserhalb Neunkirchen in dem Wald durch 11 Stichwunden ermordet, und noch folgender Effekten beraubt:

1 blau und weiß gestreifter baumwollener Rok;
1 do. Mützchen mit etwas breiteren Streifen;
1 Paar Schuhe, und
1 roth und weiß carorirter baumwollener Anhängsak, in welchem ohngefähr 24 kr. gewesen seyn mögen

Indem man dieses abscheuliche Verbrechen zur allgemeinen Kenntniß dringt, werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, Kundschaft auszustellen, um den Mörder oder denjenigen, der die geraubten Effekten besizt, ausfindig zu machen, solche im Betretungsfall zu arretiren, und gegen Ersaz der Kosten hierher zu liefern.

Neckargemünd, den 30. Jun. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lindemann.

Müllheim. [Wein-Verkauf.] [In der Kellerei Sulzburg werden nach dem dort zur Einsicht vorliegenden Preis-Courant, welcher noch die Keller, die Fässer, deren Gehalt und das Gewicht der Weine nach der Oechsel'schen Waage nachweist, jeden Montag und Donnerstag Vormittags, gegen gleich baare Zahlung, in kleinen Partien, vom 8. dieses an abgegeben:

10	Saum	Kastelberger	1820er à 36 fl.
11	—	" "	1821er " 20 fl.
33	—	Güttigheimer	1820er " 24 fl.
64	—	Laufener	1819er " 26 u. 27 fl.
42	—	" "	1820er " 24 fl.
150	—	Auggener	1819er " 25 u. 30 fl.
40	—	" "	1820er " 23 fl.
41	—	Brizinger	1819er " 24 fl.
85	—	" "	1820er " 20 u. 23 fl.
12	—	Schliengener	1818er " 14 fl.
130	—	" "	1819er " 24, 25 u. 27 fl.
87	—	" "	1820er " 21 fl.
52	—	Schliengen u. Auggener	1819er " 24 fl.
190	—	" " " "	1820er " 13 — 16 fl.
3	—	Feuerbacher rother	1820er " 24 fl.
39	—	Feldberger	1819er " 30 fl.
53	—	Niedereggener und	1819er " 25 fl.
21	—	Gemisch	1819er " 20 fl.

Wir versichern gute, besonders aber vorzüglich rein gehaltene Waare.

Müllheim, den 1. Jul. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Rochlitz.

Bruchsal. [Fässer-Versteigerung.] Dienstag, den 23. dieses, Morgens 9 Uhr, werden in hiesigem Salinengebäude 4 Stük weingrüne, in Eisen gebundene Fässer mit Schaalen, wovon die zwei ersten jedes 13 Fuder 5 Ohm, das dritte 10 Fuder, und das vierte 9 Fuder enthält, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bruchsal, den 1. Jul. 1822.

Salinenverwaltung.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisches Selteser, Fachinger, Geilnauer und Emser Wasser, wie auch Weilbacher Schwefelwasser, sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Gustav Pfeiffer.

Bad Langensteinbach. [Anzeige.] Dem verehrtesten Publikum mache ich die gehorsamste Anzeige, daß jeden Sonntag dahier Table d'hôte und Nachmittags Tanzunterhaltung statt finden wird. Für die vollkommene Zufriedenheit meiner hochzuverehrenden Gäste werde ich aufs Beste besorgt seyn.

Schneider,
Wirth und Restaurateur.

Ettlingen. [Anzeige und Empfehlung.] Unten Bemerkter macht einem geehrten Publikum die gehorsamste Anzeige, daß vom 7. Juli an jeden Sonntag Tanzmusik für Honorationen bei ihm statt finden wird. Unter Versicherung billiger und guter Bedienung bittet um zahlreichen Besuch

J. Häscher,
Badinhaber u. Gastgeber zum goldnen Hirsch.